

SO ERREICHEN WIR DIE KLIMAZIELE !

Das Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC), der Weltklimarat der Vereinten Nationen, veröffentlichte im Herbst 2018, kurz vor der Klimakonferenz im polnischen Kohlerevier Kattowitz einen Bericht, nach dem die Menschheit nur mehr 6-700 Gigatonnen (GT) CO₂ emittieren dürfe, um zu erreichen, dass die globale Temperatur um nicht mehr als 1,5 Grad ansteigt verglichen mit dem Niveau vor der industriellen Revolution - und auch das nur mit 50%iger Wahrscheinlichkeit (https://report.ipcc.ch/sr15/pdf/sr15_spm_final.pdf).

Das sind 6-700.000.000.000 Tonnen - oder 100 Tonnen pro heute lebendem Erdenbürger. Schon bei 1,5 Grad sind die von den Wissenschaftlern erwarteten Folgen erheblich - darüber hinaus wären sie dramatisch.

Die Grundlagen dazu hatte bereits vor 10 Jahren der Wissenschaftliche Beirat für globale Umweltfragen der deutschen Bundesregierung (**WBGU**) in einem Sondergutachten gelegt.

Derzeit verbraucht die Weltgemeinschaft ca 34 Gigatonnen/Jahr - bei weiterhin steigender Tendenz auf ca 45 Gigatonnen - das sind fast konstant 4,5 Tonnen pro Kopf und Jahr. Das heißt, in 15-20 Jahren wäre die Zahl von 6-700 Gigatonnen erreicht. Ohne zusätzliche Maßnahmen würden die Gesamtemissionen bis 2050 auf das doppelte der einigermaßen sicheren 6-700 GT, nämlich auf ca 1300 GT, ansteigen.

Das zeigt eine noch unveröffentlichte Studie von **SERI und GWS** für den österreichischen Klimafonds (www.meetpass.at). Während sich die weltweite Wirtschaftsleistung in diesem Zeitraum fast verdoppeln wird (+85%), steigen die Emissionen um ein Drittel. Es gibt sie also, die berühmte „Entkopplung“ der Treibhausgase vom Wirtschaftswachstum. Sie reicht aber bei weitem nicht aus, um die Emissionen tatsächlich zu senken.

Um das Ziel von insgesamt nur mehr 6-700 GT zu erreichen, müssten sie pro Kopf defakto ab sofort deutlich sinken - und zwar auf etwa eine Tonne pro Kopf der Weltbevölkerung in 2050. Das ist eine Reduktion auf etwa ein Fünftel - um fast 80%. In Europa (EU) liegen wir derzeit bei 8 Tonnen/Kopf. Die erforderliche Reduktion auf eine Tonne ist also noch größer.

Die gute Nachricht - das zeigen SERI und GWS: eine solche Reduktion ist ohne wirtschaftlichen Zusammenbruch möglich. **Die Wirtschaft würde sogar stärker wachsen** (global um 100% statt „nur“ um 85%). Und in Europa wäre die wirtschaftsankurbelnde Wirkung noch stärker. Statt erwarteter 31% Erhöhung des europäischen Bruttoinlandsprodukts (was im langjährigen Durchschnitt unter 1% bedeutet) ohne verstärkte Klimapolitik wären so 45% möglich, was einer Verstärkung des Wachstums von fast 50% entspricht.

Erforderlich wäre dafür neben einer Reihe von anderen Maßnahmen vor allem eine Erhöhung der Preise für CO₂ auf 225-265 \$ pro Tonne. Schon heute wird nach dem europäischen Emissionshandelssystem ein Preis von 11\$ fällig. Es handelt sich also um eine Verzwanzigfachung, die eine solche wirtschaftlich wie ökologisch positive Entwicklung noch herbei führen könnte. Global gibt es ein solches System aber (noch) nicht. Je später wir auf einen solchen Pfad einschwenken, desto schneller müssten die Preise steigen, um das Gesamtziel noch zu erreichen. Das wäre vermutlich dann auch ökonomisch fatal.

Kontakt für Rückfragen: Dr. Friedrich Hinterberger